

Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 M.-M.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Brühler Volksblatt. Brühler Tagesblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 M.-Pfg., Reklamen 25 M.-Pfg. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 10 M.-Pfg. Reklamen auswärts 40 M.-Pfg.

Nr. 269.

Freitag, 20. November 1925.

28. Jahrgang.

Ein Zentrumsantrag für die besetzten Gebiete.

Von den Abgeordneten Esser, von Guerard, Hoffmann-Ludwigshafen ist an den Vorsitzenden des 16. Ausschusses des Reichstages, den Abg. Dr. Weyersdorfer, ein Schreiben übermittleit worden, in dem die Einberufung des Ausschusses des Reichstages für die besetzten Gebiete für den Tag nach dem Wiederbeginn der Plenarverhandlungen mit folgender Tagesordnung beantragt wird:

1. Bericht über die Verteilung der Pauschbeträge zur Abgeltung von Ruhrkampfschäden an Städte und Gemeinden.
2. Erhöhung der verteilten Wohnungsbeihilfen mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretenen Verteuerungen.
3. Die Frage der ausgetretenen Erwerbslosen.
4. Die Bekämpfung der Volkskrankheiten im besetzten Gebiete.
5. Einleitung einer Hilfsaktion für die Badeorte des besetzten Gebietes.
6. Die Verwertung des Reichseigentums in den befreiten Bezirken.

Eine Entschließung des Zentrumsparteitag zum Reichsschulgesetz.

Auf dem Reichsparteitag der Deutschen Zentrumspartei in Kassel wurde zum Reichsschulgesetz folgende Entschließung angenommen:

Der Reichsparteitag fordert volle Auswirkung der in der Verfassung ausgesprochenen Elternrechte, die ungehinderte Mitwirkung der Kirche in der religiösen, sittlichen Erziehung und Freiheit für die Entwicklung der Befähigung der Kinder. Indem er der Reichstagsfraktion für ihre mühselige kulturpolitische Arbeit Dank und Anerkennung ausspricht, erwartet er von ihr energische Weiterarbeit auf der bisherigen Linie, damit bald auf dem Boden der Gleichberechtigung ein Reichsschulgesetz geschaffen wird, das auch den Forderungen des katholischen Volksteils in vollem Umfang gerecht wird.

Die „Germania“ zum Zentrumsparteitag.

Mitb. Berlin, 19. Nov. In der „Germania“ äußert sich in einem Leitartikel Ministerialdirektor a. D. Dr. Spieker über das Ergebnis des Zentrumsparteitages und führt insbesondere aus: „Wenn ein Ereignis des Parteitag und das Recht gegeben hat, zuversichtlich der Weiterentwicklung in der Partei entgegenzusehen, dann war es die kluge, von ehrlichem Verständigungs-willen getragene, nicht rückwärts, sondern vorwärts-schauende Rede Stegerwalds. Nach dieser Rede Stegerwalds hätten wir uns alle auf dem Parteitage in alter Kameradschaft die Hände reichen können, und ich glaube, daß es nur an ein paar falschen Zungen-schlägen Stegerwalds und Wirths gelegen hat, daß wir nicht schon in Kassel auch die äußere alte Einigkeit restlos wieder herstellen konnten. Wenn es überhaupt noch eines besonderen Impulses bedurft hätte, um die Geschlossenheit der Zentrumspartei aller Welt vor Augen treten zu lassen, dann haben die Beschlüsse des Deutsch-

nationalen Parteitages in Berlin diesen letzten Anstoß gegeben. Es gibt im ganzen Zentrumslager nicht einen Mann, den über diese, das deutsche Volk und Vaterland so schmachlich im Stiche lassenden Beschlüsse nicht ein heiliger Jörn padte. Als der Kasseler Parteitag davon erfuhr, gab es überhaupt nur mehr eine Stimme, daß der deutschnationalen Partei unser Vaterland solange nicht mehr ausgeliefert werden darf, bis sie gelernt hat, zunächst an das ganze Volk zu denken und dann erst an sich selbst.“ Dr. Spieker sagte weiter, daß heute jeder wisse, daß es zwischen Dr. Wirth und der Zentrumspartei keinen Streit und keine Gegensätze gebe. Er schließt mit der optimistischen Hoffnung, daß bald über der Partei der alte sonnigblaue Himmel stehen möge.

Zustimmung der Reichsregierung zum Locarnovertrag!

Mitb. Berlin, 20. Nov. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß die Reichsregierung nach der gefrigen Besprechung mit den Ministerpräsidenten der Länder dem Gesetzentwurf über den Locarnovertrag und dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zugestimmt hat.

Die für gestern abend vorgesehene Kabinettsitzung ist auf heute nachmittag vertagt worden.

Die Vertreter der Länder zu den Locarno-verträgen.

Mitb. Berlin, 19. Nov. Heute vormittag sind die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder zu einer Konferenz zusammengetreten, um zu dem am Dienstag gefassten Beschluß des Reichskabinetts über die ge-sehlichen Maßnahmen zu den Locarno-verträgen Stellung zu nehmen.

Die Konferenz sprach sich für die Fortführung der Locarnopolitik aus.

Die Ratifizierung des Locarnovertrags im englischen Unterhaus.

Mitb. London, 19. November. Der Ratifizierungs-beschluß des Vertrages von Locarno durch das englische Unterhaus erfolgte mit 375 gegen 13 Stimmen (nicht wie ein Londoner Telegramm berichtete, gegen 113 Stimmen). Die Mehrzahl der Mitglieder der Arbeiter-partei stimmten für den Antrag; nur 25 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Unter den 13 Abgeordneten, die gegen Locarno stimmten, befand sich ein Liberaler und der Kommunist Salfatvala; die übrigen waren Arbeiterparteilerner.

Die Rückwirkungen treten am 1. Dezember in Kraft.

Mitb. Berlin, 19. Nov. Nach hier vorliegenden Meldungen wird mit dem 1. Dezember die Kölner Stelle der Rheinlandkommission aufgehoben werden. Mit dem gleichen Tage sollen die Abänderungen und Auf-

hebungen von Erdonnanzen der Rheinlandkommission vorgenommen werden, wie sie vorgestern amtlich bekanntgegeben wurden.

Die parlamentarische Lage.

Mitb. Berlin, 20. Nov. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist auf heute zu einer Sitzung zusammenberufen worden. Sie wird nach der Plenar-sitzung des Reichstages zusammentreten, um zum Verträge von Locarno und zur Regierungsbildung Stellung zu nehmen. Sie wird vor einer endgültigen Be-schlußfassung die Beschlüsse der Deutschen Volkspartei und des Zentrums zur Regierungsfrage abwarten. Bei der Deutschen Volkspartei besteht anscheinend die Ab-sicht, die Umbildung des Kabinetts unter Führung des Reichskanzlers Dr. Luther durch den Eintritt der De-mokraten vorzunehmen, wobei der demokratische Abg. Koch als Reichsinnenminister, der demokratische sächsische Finanzminister Reinhard als Reichsfinanzmini-ster und der Zentrumsabg. Sammers als Wirtschafts-minister genannt werden. Man hofft die indirekte Un-terstützung der Sozialdemokraten für diese Koalition zu gewinnen. Im Reichstag gehen aber auch Gerüchte um, daß das Zentrum eine derartige Koalition nicht mehr mitmachen will, sondern die große Koalition er-strebt, gegen die aber bekanntlich bei der Deutschen Volks-partei Widerstand vorhanden ist. Erst am heutigen Frei-tag, an dem der Reichstag wieder zusammentritt, dürf-te sich am Abend die Situation übersehen lassen.

Gewerkschaftsvertreter beim Reichskanzler.

Mitb. Berlin, 19. Nov. Wie der „Vorwärts“ mel-det, waren am Dienstag die Vertreter der Gewerkschaften beim Reichskanzler eingeladen, um von ihm über die Verhandlungen von Locarno und die daraus folgenden Rückwirkungen unterrichtet zu werden. Der Reichskanzler erläuterte die Gründe für die Notwendig-keit der Unterzeichnung des Vertrages, die insbeson-dere auch im Interesse der deutschen Wirtschaft ge-bo-ten sei und sprach die Hoffnung aus, daß eine mög-lichst große Mehrheit des Volkes sich hinter den Ver-trag stellen möge. Der Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes erklärte, daß die Ver-treter der freien Gewerkschaften das Werk von Locarno aus politischen und wirtschaftlichen Interessen durchaus billigten. Auf mehrere Fragen der Vertreter der freien Gewerkschaften bezüglich der Rückwirkungen des Ver-trages für das besetzte Gebiet gab Außenminister Dr. Stresemann in längeren Ausführungen die gewünschte Auskunft.

Ein Vertreter der christlichen Gewerkschaften sprach sich gegen den Locarnovertrag aus. Reichskanzler Dr. Luther antwortete, daß auch die Opposition sich darüber klar sein müsse, welche Verantwortung gegenüber der Zukunft Deutschlands auf dem Spiele stehe. Bei der Er-örterung der innerpolitischen Lage erklärten Luther und Stresemann, dem Vorwärts zufolge, daß ihrer Mei-nung nach der Vertrag von Locarno wertlos wäre, wenn Deutschland es an seiner loyalen Durchführung fehlen lassen werde.

gleich berichten, daß die letzte Maunfendung starke Die-benverurteilungen enthalte und darum besser zurückge-wiesen würde. — Der Doktor begab sich also in Herrn Schellhorns Arbeitsstübchen, dessen Tür er nur ange-lehnt fand, und wartete dort ein paar Minuten. Sicher käme sein Chef gleich wieder herein. Er mochte Peter- sen etwas zu sagen haben. Heimgegangen konnte er noch nicht sein, denn auf dem Fenstersims lagen Hut und Handschuhe. — Er blieb indes fort. — Da wur-de Karl die Zeit zu lang; er trat auf den Flur hin-aus, wo der alte Petersen gerade mit einem Besen erschien, und fragte, wo der Herr Hofrat sei.

„Dat Besich“, lautete des greisen Hausmeisters la-tonische Antwort. „Warten vergebens. — Freund aus Dresden.“

„Nun, dann hat es Zeit bis morgen früh.“ Da-mit ging Karl Märker.

Unterdessen durchmaß Peter Nikolas mit unruhigen Schritten sein Zimmer, und ein ganzes Heer wil-der Gedanken führte einen Wirbelsturm in seinem schmer-zenden Hirn auf. — Das goldene Buch! — Nun be-fahl er es, nun winkte ihm des Reichstums Fülle. — Unter altem Gerümpel tief drunten im Keller hatte er es so versteckt, daß es keines Menschen Auge jemals entdecken würde. — Zu schade nur, daß der Direktor Winkler von seiner Reise immer noch nicht zurückge-kehrt war! — Aber in einer Woche würde er so weit sein. — Hunderttausend Mark vorweg! — Ein Vorwand fände sich schon, die Stellung hier im Werk bald auf-zugeben: der kranke Onkel in Berlin bedürfte des Bei-standes seines Neffen im Geschäft. — Schellhorn würde sich in das Unabänderliche finden müssen. Wah, viel-leicht ließe sich auch ein Streit vom Zaune brechen; eine Meinungsverschiedenheit könne zum Bruch führen. — Das ginge alles ganz unauffällig. — Nur müßte das Fehlen des goldenen Buches nicht etwa schon mor-gen entdeckt werden, sondern erst, wenn Winkler es über die Grenze geschafft hätte.

Ja, die Aufregung! — Wer käme als Dieb wohl in Frage? — Einer der beiden Chemiker doch zwei-fellos, Doktor Spindler, der rechtshaberische, überner-vöse Alte, oder Doktor Märker, der heimliche. — Auch der Werkmeister Huber mußte um den Schatz. — An den Profuristen Nikolas dachte gewiß niemand. Nein, nein, der wäre über allen Verdacht erhaben. Darum fort mit der Angst und Unruhe! — Millionen darum-ten. — Bald, sehr bald wäre das Ziel erreicht. — Den-noch fand Peter Nikolas in dieser Nacht keinen Schlaf.

Das verschwundene Seheimbuch.

Roman von Ludwig Müllke.

15. Nachdruck verboten.
Schon zum drittenmal im Laufe einer Stunde hat-te Nikolas unter irgend einem Vorwande das kleine Zimmer betreten. Jetzt stand er mit gierigen Augen hin-ter seinem eifrig rechnenden Chef, der sein Kommen ganz überhört hatte, schaute ihm über die Schulter, sah all die vielen Zahlen und Berechnungen, die komplizierten Formeln auf dem Papier, und in seinen Nerven zuckte es, sein Hirn brannte, die Hände krampf-ten sich unwillkürlich zu Fäusten zusammen. — „Wenn du ihn niederstreckst und mit der Beute davon eilst!“ — „Ja, eine Kleinigkeit wäre das!“ — schloß es ihm durch den Kopf. Dann lachte er über sich selber und schalt sich einen wahnwitzigen Narren. — Nur keine Ge-walt! — Ist allein könne zum Ziel führen. — Ge-buld, Geduld! —

Jetzt strich der alte Herr mit zittriger Hand über die schmerzende Stirn, zupfte an seiner Brille, ver-wahrte das kostbare Buch wieder in dem Geheimfach des Tresors, verschloß dieses, wie auch die schwere Außen-tür, und legte darnach das Schlüsselbund auf die Tisch-platte, um es zu sich zu fassen, nachdem er die schließ-liche Hauskloppel mit dem feierlichen Gebroch vertauscht hatte, der an der Wand hing. — Da machte der Pro-furist sich durch ein bescheidenes Räuspern bemerkbar. — Herr Schellhorn fuhr herum und fragte etwas barsch, was denn noch los wäre.

„Der Kommerzienrat Bohlmann aus Dresden war-tet im Empfangszimmer und möchte mit dem Herrn Hofrat in dringenden geschäftlichen Angelegenheiten spre-chen“, meldete Nikolas, ohne die Augen von dem Schlüs-selbund zu wenden.

„Bohlmann? — Ei der Tausend! — Das ist ja großartig! — Kommt mit wie gerufen!“ rief der alte Herr hocherfreut aus. „Ich komme sofort.“ — In nervöser Hast warf er die Zoppe über eine Stuhllehne, schlüpfte in den ihm vom Profuristen dienst-lich gereichten Rock, dachte nicht mehr an die Schlüs-sel und stürzte hinaus, von Nikolas begleitet. Der über machte, sobald sein Chef das Empfangszimmer mit trübenden Schritten betreten hatte, unausgütlich mit trübenden Schritten betreten hatte, unausgütlich ab-ge-kehrt, fürzte in das in der Ecke nicht einmal abge-schlossene Kabinett zurück und starrte wieder das Schlüs-selbund an. In ihm schrien hundert höllische Stimmen auf einmal:

„Jetzt oder nie! — Wage es; so bietet sich dir die Gelegenheit niemals wieder!“ — Da strecken die be-benden Hände sich aus wie gierige Krallen. — Die Schlüs-sel! — Jetzt halten seine Finger sie fest um-schlungen. — Schon ist der Tresor geöffnet. — Hier, das winzige Schlüsselchen gehört zu dem Geheimfach. — Es ist in Blitzgeschwindigkeit ebenfalls aufgeris-sen. — Und dort liegt das goldene Buch. — In der Altenmappe, die er unter dem Arm trägt, läßt er es verschwinden. — Dann stöhnt er auf, wischt die kalten Schweißperlen von der Stirn, schließt wieder ab, schleu-dert das Schlüsselbund auf den Tisch und huscht hin-aus wie ein Schemem. — Niemand hat ihn gesehen. —

Gerade gab die Sirene mit schrillen, langgezoge-nem Ton das Feierabendzeichen. — Als Eiferer verließ der Profurist das Haus, um die so überaus wertvolle Beute in seiner Wohnung in Sicherheit zu bringen. — Arbeiter in blauen Blusen, Männer mit harten, verdrückten Gesichtern, junge Burken, Frauen und Mädchen strömten in Scharen aus der Maschinenhalle, den Lagerräumen und Laboratorien mit ihren schär-fen, betäubenden Geräuschen hinaus in die klare, erqui-tende Winterluft. — Die Herren im Kontor verschlo-ßen ihre Türen in die Pulte, die Schreibmaschinen-fraulein hielten Rast; alle, alle wollten keine Minute ihrer Freiheit verlieren. — Einer nur schaffte im kleinen Laboratorium immer noch eifrig mit Ziegeln und Re-torten. — Karl Märker. — Er pflegte ja immer der Erste und der Letzte bei der Arbeit zu sein. — Was kam es für ihn auf eine Ueberstunde an? — Ach, der Abend würde ihm noch lange genug. — Hannchens Ge-plauder lockte ihn ebensowenig wie ihrer Mutter uner-schöpfliche Ständalggeschichten. — Ja, wenn Gretchen ihn erwartete! — Seit jenem Sonntag hatte er sie nur ein-mal ganz flüchtig gesprochen, und da war es ihm ge-messen, wie wenn ein tiefes Mitleid in dem Ausdrud ihrer seelenvollen Augen gelegen hätte. Ueber Hann-chen sagte sie kein Wort. Die Däule lag ihr ja zu fern, als daß sie anders zu urteilen vermöchte, als sie dachte. — Die Zwei würden niemals Freundinnen werden. —

Nun war auch er mit seiner umständlichen Ar-beit zu Ende. — Retorten, Ziegel, Glaskolben, alles kam an seinen Platz. Der von ägenden Säuren arg beschädigte Laboratoriumsmantel wurde beiseite gehängt, die Türe verschlossen. — Karl konnte jetzt mit gutem Gewissen gehen, denn er hatte wie keiner im ganzen Werk seine Schuldigkeit getan. Aber gewiß läge der Hofrat noch in seinem Kabinett. Da könnte er ihm

Die Eröffnung der italienischen Kammer.

Mit. Rom, 19. Nov. Die Kammer hat gestern ihre Arbeiten mit einer sehr wichtigen Tagesordnung, den faschistischen Gesetzen, aufgenommen. Die faschistische Mehrheit bereitete Mussolini eine stürmische Sympathiebekundung. Die Abstinenzopposition war nicht erschienen, doch waren Golliti und Salandra sowie ihre Anhänger erschienen. Mussolini gab seiner Befriedigung über das Abkommen mit Amerika Ausdruck. Das Hauptverdienst komme hierbei dem Faschismus zu, der, so meinte Mussolini, in der ganzen Welt verstanden und geschätzt zu werden beginne. Durch den Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland sei der Zwist zwischen Nord- und Südtalitalien geschlichtet worden, so daß Deutschland einer geschlossenen Nation gegenüber stehe. Die Regierung habe in der Innenpolitik große Erfolge zu verzeichnen. Es sei nicht möglich, an eine Zusammenarbeit mit der Opposition für die Zukunft zu denken. Man erlaube sich in anderen Ländern über Italien zu schimpfen und spreche vom Boykott des Faschismus. Kein Regime sei aber je unter dem Drucke des Auslandes gefallen, vielmehr seien die Regime gegenüber einem solchen Drucke unzerstörbar. Zwei Millionen junger Leute sind bereit, auf meinen Wink zu gehorchen. Ich sage das nicht als Drohung, aber man soll dies im Auslande hören. Ihr wißt, daß ich nicht viele Worte mache, sondern mich auf Tatsachen beschränke, namentlich die neuen Gesetze, die mit der Vergangenheit aufräumen, und die Grundlage für die Zukunft geben."

Die englische Arbeiterschaft gegen Mussolini.

Paris, 19. Nov. Die Information bringt eine Meldung ihres Londoner Korrespondenten, nach welcher Mussolini, der, wie das englische Außenministerium amtlich mitteilt, am 1. Dezember zur Unterzeichnung des Locarno-Vertrages in der englischen Hauptstadt erwartet wird, von der englischen Arbeiterschaft kein sehr freundlicher Empfang erwartet werden soll. Die Feindseligkeit der britischen Arbeiterschaft gegen den italienischen Diktator nehme stündlich zu, und jetzt erklären die Lokomotivführer und Heizer, daß sie den Zug, der Mussolini nach London bringen soll, nicht fahren wollen. Auf eine Frage des Korrespondenten erwiderte der Sekretär der Gewerkschaft, es sei Tatsache, daß in den Arbeiterkreisen starke Mißstimmung über den Besuch Mussolinis in England sich bemerkbar mache.

Die Bedrohung Nordtirols durch italienische Faschisten.

Mit. Innsbruck, 20. Nov. Im Tiroler Landtag haben großdeutsche Abgeordnete kürzlich einen Antrag an die Landesregierung gerichtet über die ständige Bedrohung Nordtirols durch den Faschismus. Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung vorstellig zu werden und anzuregen, auch den Böhmerbund zu verständigen.

Abd el Krim will weiterkämpfen.

Mit. Paris, 19. Nov. Sabas meldet aus Rabat, daß in der Gegend von Fez eine starke Tätigkeit der Kabylen sich bemerkbar mache. Die Kabylen zogen Truppen zusammen und hätten einen Angriff auf die französischfreundlichen Stämme unternommen. Die Franzosen hätten Verstärkungen entsandt.

Die in Casablanca erscheinende Zeitung „Le Petit Marocain“ erklärt, Abd el Krim sei entschlossen, den Kampf weiterzuführen, bis ihm das Kriegsmaterial ausgehe. Des gehe aus zahlreichen Briefen und Flugschriften hervor, die auf den Marktplätzen verlesen würden.

Weitere Ausdehnung der syrischen Erhebung.

Mit. London, 19. Nov. Nach einer Meldung der Daily Mail aus Beirut ist der Drusenaufstand nunmehr nahezu zu einer nationalen Erhebung in Syrien geworden. Die Aufständischen trachten danach, sich zu vereinigen und die Eisenbahnlinien abzuschneiden. Daily News meldet aus Sidon, der Ort werde von den Drusen bedroht. Diese rüdten in drei Kolonnen vor und hätten viele Dörfer geplündert.

Mit. Paris, 19. Nov. Der Berichterstatter der Chicago Tribune meldet, die Franzosen hätten zwei Umgehungsmanöver zur Säuberung des Libanon eingeleitet. Während die eine Abteilung südlich von Hermon operiert, hätte sich die andere nach Sidon gewandt und rüde auf Djezzin und Nabatia vor. Die Operationen begünstigen die Drusen zu umzingeln. General Dupont erklärte, er hoffe die Aufständischen in einer Woche unterwerfen zu können. Die Drusen sollen von den Franzosen geschlagen worden sein und die Streitkräfte von Djezzin auf Hasbaja zurückgehen.

Französische Kammeranierungspläne.

Mit. Paris, 19. Nov. In der Kammer erklärte der frühere Berichterstatter der Finanzkommission, Bonanowski, daß die Regierungsvorlage nach seiner Ansicht nicht instand sein werde, eine Amortisierung der schwebenden Schuld zu verbürgen. Sie werde nicht einmal instand sein, das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Die Vorlage sehe voraus, daß ein Defizit von 3 Milliarden Franken nach 1926 zu decken sein wird, sehe aber nicht voraus, daß der Schillingkurs auf 120 gestiegen sei und daß daher mit einem viel größeren Defizit gerechnet werden müsse. Man müsse zunächst einmal versuchen, die Kapitalflucht zu verhindern. Die Regierungsvorlage unternehme aber nach dieser Seite hin gar nichts. Die Kapitalien werde man nicht halten können, nachdem sie durch die neue Vorlage geradezu unerträglich befristet würden. Die Vorlage rütere aber auch den staatlichen Kredit. Nach diesem Vorgehen werde niemals mehr ein Privatmann dem Staat auch nur einen Centime anvertrauen. Die Besteuerung der Rente sei ebenfalls ein schweres Vergehen. Sie stelle eine Nichterhaltung der feierlichen Versprechen dar, die der Staat übernommen, als er während des Krieges das Geld der Nation so sehr bedürfte. Die ganze Nation werde durch diesen Vertragsbruch mit Schande bedeckt. Der Berichterstatter der Kommission warf ein, daß in dem Projekte vorgesehen sei, den Rentenfiskus zu heben. Bonanowski will aber diesen Einwand nicht gelten lassen, da die Amortisationskasse so schwer beansprucht sein werde, so daß es nicht möglich sei, überhaupt an eine Hebung des Rentenfiskus zu denken.

Das Neueste vom Tage.

Donnerstag fand die Einweihung des großen Funkturms von Königsbrunn statt. Der Funkturm ist mit seiner Gesamthöhe von 288 Metern der größte Funkturm der Erde. Durch den Abschluß eines modus vivendi ist der deutsch-spanische Golfkrieg beendet worden. Mittwoch nachmittag wurde der deutsche Botschafter von Hoesch vom Außenminister Briand empfangen, mit dem er einige, mit den Locarno-Verträgen zusammenhängende Fragen besprach. Dr. Edmund Stinnes und Bankier Warburg sind Anfang der Woche nach Deutschland abgereist. In der italienischen Kammer ist die militärische Gruppierung gegenüber dem Kammerpräsidenten und den Ministern eingeführt worden. Wie aus Bozen gemeldet wird, ist nach einem Beschluß des italienischen Ministerrats in allen Volksschulen Südtirols jeder deutsche Unterricht verboten. Die Schweizer Presse wendet sich gegen italienischen Bestrebungen zur Einberleibung des Kantons Tessin. In Cherbourg ist Mittwoch nachmittag das Unterseeboot „Morse“ von Stapel gelassen worden. Der neue japanische Botschafter in London, Baron Matsui, ist in London angekommen.

Konzert und Theater.

Der Brühler Männer-Gesangverein trat am Buß- und Betttag mit einem gut vorbereiteten und erfolgreichen Herbstkonzert an die Öffentlichkeit. Herr Musikdirektor H. Königshausen hatte ein beachtenswertes und geistiges Programm aus alten und neuen Kompositionen unserer besten Meister zusammengestellt. Mit vorzüglicher Aussprache verband die bewährte Sängerschaft weitgehendes Verständnis für Inhalt und Form der Gesänge und als Folgerung sinngemäßen Vortrag bei geschulter Tonbehandlung. Unser Beifall gilt zunächst der stillvollen Wiedergabe der alten Chöre „O bone Jesu“ von Palestrina und „Minnelied“ von de la Hala, an denen unsere Gesangsvereine wirklich schön singen lernen. Technische Schulung und Sicherheit zeigte sich besonders bei dem schwierigen „Pilgerchor“ aus Tannhäuser und dem Kuriosen „Hoch empor“. Die Darbietungen ließen aufs neue erkennen, daß der zeitige Chorleiter gewillt und befähigt ist, den Männergesangsverein zu höchsten Leistungen im Chorgesang zu führen. Mit den Solisten des Abends hatte der Verein einen guten Griff getan. Fräulein Frieda Frenz hat trotz ihrer Jugend und ihres bescheidenen Auftretens oder gerade deshalb die besten Ausichten, demnächst als tüchtige Pianistin zu gelten. Wir konnten leider nur die beiden Stücke von Liszt: „Ricordanza“ und „Gnomonreigen“ und als Zugabe eine Nocturne von Chopin hören. Der hohe Grad ihrer Technik ließ ein ebensolches Maß von Gestaltungskraft nicht vermissen. Ihre weitere Vervollkommenung werden wir mit Interesse verfolgen. Herr Toni Fassbender, der als Konzertmeister am städtischen Orchester in Hagen fungiert, ist uns kein Fremder. Wir müssen feststellen, daß sich sein künstlerischer Aufstieg in schnellem Tempo vollzieht. Das bewiesen die mit Bravour gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini, die Variationen über ein Thema von Corelli und Caprice A-moll von Tartini-Kreisler und Paganini-Kreisler. Sein leichter Bogenstrich, seine Sicherheit und Sauberkeit in allen Lagen, besonders auch im Flageolet und in den Doppelgriffen waren bewundernswert. Als Zugabe folgte ein „Volkslied aus Wien“ von Kreisler. Eine treffliche Begleiterin am Flügel war Fräulein Frenz. Chor und Solisten wurden von dem gutbesetzten Hause lebhaft gefeiert.

Sport.

Fußball. Nach den am Sonntag, 15. 11., ausgetragenen Meisterschaftsspielen der 1. Gauliga Gruppe Köln, Folgtod - B. f. B. 06 5:0; Brühl - Borussia 3:4; Deutz 05 - B. und T. 6:1; Dellbrück - Manfort 5:3; Union - R. B. B. 0:4; Sülz - Niehl 0:2; Bönitz - Rodenkirchen 1:3 ergibt sich folgender Tabellenstand:

Stelle	Vereine	Spielt	gew.	unent.	verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
1.	Folgtod	23	18	3	2	93	29	39
2.	Grünfeld	23	14	5	4	44	30	33
3.	Deutz 05	22	14	4	4	72	31	32
4.	Sportverein Brühl	23	14	3	6	75	40	31
5.	Borussia	22	12	5	5	60	39	29
6.	R. B. B. 07	22	13	5	4	46	24	29
7.	Manfort	23	11	3	9	57	53	25
8.	Dellbrück	22	11	2	9	43	38	24
9.	Altenmanna Sülz	23	9	2	12	46	58	20
10.	Urbach	22	7	4	11	36	50	18
11.	B. u. T. 65	23	6	6	11	33	54	18
12.	Niehl	22	7	2	13	35	51	16
13.	Bönitz	23	7	2	14	36	56	16
14.	Union 05	23	5	3	15	29	61	13
15.	Rodenkirchen	22	4	2	16	23	62	10
16.	B. f. B. 06	22	1	5	16	18	71	7

R. B. B. 07 gewann nachträglich am grünen Tisch das Spiel vom 13. 4. 25 gegen Rodenkirchen, und rückte 2 Punkte höher. Interessant ist die Endrunde, welche man in folgender Tabelle ersieht:

Stelle	Vereine	Spielt	gew.	unent.	verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
1.	Folgtod	8	6	5	0	22	9	14
2.	R. B. B. 07	7	7	5	0	24	4	12
3.	Deutz	7	4	4	0	17	11	10
4.	Borussia	8	3	4	1	13	13	10
5.	Grünfeld	8	3	3	2	20	20	9
6.	Brühl	8	4	3	1	33	18	9
7.	Sülz	8	3	3	2	18	16	8
8.	Dellbrück	8	3	2	3	17	26	8
9.	Manfort	8	3	2	3	15	23	8
10.	Rodenkirchen	7	3	2	2	13	18	6
11.	Bönitz	8	2	2	4	13	18	6
12.	Union	8	2	2	4	10	13	6
13.	B. u. T. 65	8	2	2	4	9	20	6
14.	Niehl	7	1	1	5	4	14	4
15.	Urbach	7	1	1	5	4	11	4
16.	B. f. B. 06	7	1	1	5	4	11	4

Brühl 2. - Dülken 2. 1:8. Brühl 1a - Jugend - Folgtod 1a - Jugend 4:0. Brühl 2a - Jugend - Dellbrück 2a - Jugend 4:3. Bensberg 2a - Jugend - Brühl 25 - Jugend 3:0 abgebrochen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 20. Nov. 1925.

Auf den heute abend stattfindenden Vortrag des Dichters, Rector Th. Seidenfaden (ein ehemaliger Schüler des hiesigen Lehrerseminars) sei nochmals empfehlend hingewiesen. Seidenfaden hat sich längst in der katholischen Literaturwelt einen klangvollen Namen erworben, denn alle seine Werke, besonders die lyrischen, hat er aus tiefster Ergreifung heraus einbrunselvoll geformt, dazu besitzt er eine fesselnde Erzählerkunst, so daß die Zuhörer wirklich stilles Staunen erleben. Um pünktliches Erscheinen muß aber dringend gebeten werden. Beginn punkt 8 Uhr. Gänge zahlen nur 50 Pfg.

Schutz der Gas- und Wassermesser gegen Frostgefahr. Die Beleuchtungs- und Wassermesser machen in einer Belästigung darauf aufmerksam, die Gas- und Wassermesser vor Frost zu schützen, damit unnötige Reparaturen, die heute außerordentlich hoch sind, erspart bleiben. Es empfiehlt sich, die Messerfenster zu schließen und die Messer mit Holzstange, Sägemehl usw. zu umhüllen.

Ein Mitglied des hiesigen Gartenbauvereins teilt uns Mittheilung mit: Da der Frost jetzt schon so früh mit 4-5 Grad eingesetzt hat, ist es an der Zeit, die Gemüse teilweise in Sicherheit zu bringen. Weiß- und Rotkohl müssen in 1/4 m tiefen Gräben auf Erbsenreißig oder minderwärtige Bohnenstangen mit dem Kopf nach unten mit Erde überdeckt eingelegt werden, oder mit Stroh im Keller aufgehängt oder abgeschnitten auf die Kartoffel gelegt werden, so hält er sich längere Zeit. Hat man eine Mauer nach der Westseite, so kann man die Köpfe ungefähr 1 Meter hoch auf die Seite legen mit 3 cm Abstand von der Mauer, füllt sie mit Erde zu, kann noch ein weiteres tun indem man Bohnenstangen schräg gegen die Mauer stellt, daß hieraus eine dachartige Form entsteht und deckt dieses mit Stroh, Stroh oder Säcke usw. zu, hat man eine Koldhülle im kleinen. Rosen- und Krautstiel kann bekanntlich mehr Kälte ertragen. Wirsing kann 8-9 Grad aushalten. Also aufgeschüttet, ihr Kleingärtner, und laßt eure Mühe und Arbeit nicht erfrühen. Wenn ihr in Ueberfluß habt, schenkt es den Armen, deren wir genug haben.

Verbundene Lotterien. Seitens einer dänischen Firma ist in letzter Zeit versucht worden, Lose der dänischen Kolonial-Klassen-Lotterie zu vertreiben. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich um eine in Preußen nicht zugelassene Lotterie handelt und daß sich die Abnehmer von diesen Lose-Lotterien strafbar machen.

Der Bund der Kaufmannsjugend (B.d.K.) im D.R.G. Ortsgruppe Brühl hielt am vergangenen Sonntag einen Eltern- und Freundesabend ab. Der gute Besuch zeigte, daß die Ideen und Ziele, die sich der Bund gesetzt hat, immer mehr an Raum gewinnen. Als Vertreterin der hiesigen Berufsschule war die Leiterin der kaufm. Abtlg. Fr. Handelslehrerin Mundorf und von den „Freiwilligen Gesellen“ (Bund für deutsches Wandern und Leben im D.R.G.) der Leiter des Westmarktales Willi Schmerenbeck erschienen. Von unserer Gruppe wurde das Hans Sachs-Spiel „Der tote Mann“ mit großem Geschick vorgeführt. Der neue Gaujugendführer R. Seufert-Köln zeigte in einem reichhaltigen Vortrag das Ergebnis der Kaufmannsjugend, den zweiten Reichs-Jugendtag in Heidelberg, wozu sich die doppelte Anzahl und zwar 7000 Jungmänner eingefunden hatten. Nach dem Vortrag nahm der Gaujugendführer die Ehrung der Sieger auf dem Kreisjugendtag in Siegburg vor. Die Preisträger sind folgende: Willi Spicker, Willi Röttger, sowie die Gruppe Brühl. Die Sieger wurden mit einem Diplom beehrt und ermahnt, auf diesem Wege weiter an sich zu arbeiten.

Welchen Nutzen bringt ein Postcheckkonto? Wer darüber nachdenkt, der bedient sich nicht mehr der teuren Postanweisung und wartet am Postschalter bis die Reihe an ihm ist, sondern er erkennt, daß Zeit Geld ist und daß das Warten viel Zeit verschwendet. Hat er ein Postcheckkonto so braucht er nicht zum Amt zu gehen. Bequämlich im warmen Zimmer erledigt er seine Zahlungsverbindlichkeiten vom Schreibtisch aus. Er bezahlt seine Steuern, Fernspreckgebühren, Zeitungs-gelder, das Schulgeld, die Gebühren für Beleuchtung und Wasser, überhaupt alle regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen durch sein Postcheckkonto. Die Kontonummer steht auf allen Rechnungen.

Bezahl die Rechnungen! Allenthalben liest man jetzt Aufrufe des gewerblichen Mittelstandes, die dazu aufrufen, Leistungen und Arbeiten möglichst sofort zu bezahlen. Man weiß darauf hin, daß gerade der gewerbliche Mittelstand zur Wiederbeschaffung seines Arbeitsmaterials, für Löhne und für Steuern und schließlich für seinen eignen Lebensbedarf genau so seines Geldes bedarf wie der, der die Lieferungen empfangen hat. War es schon früher in dieser Beziehung schlimm, so hat natürlich die Zeit der Kapitalknappheit, die in den Kreisen der Verbraucher wie der Erzeuger gleich stark ist, nicht dazu beigetragen, diese Mißstände verschärfen zu lassen. Hat man früher schon die Rechnungen gern liegen lassen, so wird man es jetzt, in der Zeit, wo überall kein Geld ist, erst recht tun. Da aber gerade der gewerbliche Mittelstand nicht über die großen Bankverbindungen verfügt, wie beispielsweise manches industrielle Unternehmen, so wird er die Kreditierung seiner berechtigten Forderungen noch viel schwerer ertragen können als die Industrie. Man darf sicher annehmen, daß schon mancher gewerbliche Betrieb dadurch an den Rand des Abgrundes geführt worden ist. Alle, die unbefristet handverlöhnte Leistungen auf ihrem Schreibtisch liegen haben, sollten darauf Rücksicht nehmen, und nach Möglichkeit in diesem Punkt ihrer Pflicht nachkommen. Denn nur, wenn wir alle zusammenstehen, wird uns der Wiederaufbau gelingen.

Westdeutschland.

Godesberg: Ein auf einem Amtsgange befindlicher Beamte wurde von zwei Burschen überfallen, durch seinen Staub geblendet und durch einen Anschlag am Schreien verhindert. Dann wurde er durch Stockschläge so mißhandelt, daß er betäubt war, worauf er ausgeplündert wurde. Den Tätern ist man durch Polizeihunde auf der Spur.

Duisburg: In einem hiesigen Betrieb geriet ein Arbeiter in den Antriebs einer Dampfmaschine. Er wurde 10-15 mal herumgeschleudert und erlitt schwere Verletzungen am ganzen Körper. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Duisburg: Im Jahre 1921 machte an einem Maientage ein 16-jähriger junger Mensch einen Radausflug von dem er nicht zurückkehrte. Seine Leiche wurde 14 Tage später aus der Ruhr gezogen. Alle angestellten Ermittlungen blieben damals ohne Erfolg. Jetzt wurde ein Rottenführer beschäftigt, das Rad des jungen Menschen im Besitz zu haben. Das Rad wurde vorgefunden und dessen Inhaber unter dem Verdacht des Mordes verhaftet.

Essen: Ein noch unbekanntes, etwa 12 Jahre altes Mädchen hat in letzter Zeit in Essen und den Vororten mehrere Lehrer, während sie in den Schulen beschäftigt waren, dadurch geschädigt, daß es die Angehörigen der Lehrpersonen aufsuchte und sich von ihnen unter der Angabe, es sei von dem Lehrer geschickt worden, Wasser und Geld geben ließ und damit verschwand.

1925.
in der
Hoch-
schule
in der
erwor-
den hat
er
dazu
Bücher
erhalten
nicht 8

ns teilt
rüh mit
die teil-
müssen
überwältigt
hängen
so hält
er West-
och auf
r, führt
indem
ist, daß
es mit
hchne
mehr
und Ar-
schenki
n Firma
en K o-
s wird
en nicht
lbnehmer
n D. S. B.
und einen
igte, daß
mer mehr
Berufs-
lehrerin
" (Bund
er Zeiten
von unse-
ann" mit
ührer K.
das Er-
-Zugend-
und zwar
Bortrag
leger auf
äger sind
solange die
Diplom
n sich zu

Wer dar-
ren Post-
e an ihm
is Warten
so Brauch
n Zimmer
Schriftlich
Zeitung-
ung und
den Jah-
mer steht
liest man
dazu auf-
zu begeh-
gewerbliche
materials,
nen eignen
er, der die
in dieser
Kapital-
te der Er-
Mißstände
Rechnungen
Zeit, wo
gerade der
anverbin-
rielle Un-
berechtigten
als die In-
n mancher
Abgrundes
welterrech-
ten darauf
jem Punkt
alle zusam-

ange befind-
allen, durch
am Schreien
wurde 14
gestellten Er-
t wurde ein
n Menschen
n und dessen
haftet.
12 Jahre
den Vor-
Schulen be-
Angehörigen
ihnen unter
nicht worden,
ywand.

Essen: Die Firma G. D. Baedeker in Essen be-
geht die Feier ihres 150-jährigen Bestehens. Die bekannte
und altangesehene Verlegerfirma befindet sich seit dem Jahre
1775 ununterbrochen im Besitze der Familie Baedeker, das
Geschäft ist stets vom Vater auf den Sohn übergegangen,
ein im Verlag und Buchhandel wohl einzig dastehender
Fall. Unter vielen führenden altbekannten Werken erschien
im Baedeker-Verlag 1854 zum ersten Male die Kompo-
sition „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ von Karl Wil-
helm und nahm von Essen aus ihren Siegeslauf durch
alle deutschsprachenden Gauen.

Schwerte: Beim Reinigen des Frauenabortes auf
dem hiesigen Bahnhof wurde die Leiche eines wenige Tage
alten Kindes männlichen Geschlechtes gefunden. Das Kind
war in alte Lächer eingehüllt. Die Nachforschungen nach der
Mutter waren bisher erfolglos.

Dortmund: In der Nacht zum 14. November
wurde in den Kassenräumen des hiesigen Stadttheaters
der Geldschrank mit einem Nachschlüssel geöffnet und daraus
die Summe von 38 600 Mark entwendet. Der Kriminal-
polizei ist es gelungen, zwei an dem Diebstahl beteiligte
Personen festzunehmen, die bereits ein Geständnis abge-
legt haben. Der größte Teil des entwendeten Geldes konnte
wieder herbeigeschafft werden. Einem dritten Täter ist man
auf der Spur.

Bücherschau.

2. M. (Deutsche Motorradfahrer) Karte des Reichsamt für
Landesaufnahme.

Von dieser ausgezeichneten Karte, die schon so viele
Freunde gefunden hat, ist nun auch das Blatt Köln neu er-
schienen. Die Karte ist aus der Uebersichtskarte von Mittel-
europa 1:300 000 entstanden. Die zu jeder Jahreszeit be-
fahrbaren Straßen sind kräftig rot angelegt und in überstich-
licher Weise mit Entfernungangaben in Kilometern ver-
sehen. Am Kartenrande der einzelnen Blätter sind die großen
durchgehenden Straßenzüge zu sogenannten Hauptstreckten
zusammengefasst. Da auch hier die Entfernungszahlen an-
gegeben sind, ist es für jeden ein Leichtes, sich schon vorher
die voraussichtliche Fahrtdauer und den hierfür notwendigen
Betriebsstoffbedarf auszurechnen. Das einzelne Blatt ist
zum Preise von M. 1.— in allen Buchhandlungen zu
haben. Amtliche Hauptvertriebsstelle ist die Verlagsbuch-
handlung R. Eysenhardt, Berlin, N. W. 7, Dorotheenstr. 60.

Briefkasten

48. S. C. Wasserdicke Stoffe kann man auf folgende
Weise anfertigen: In 60 Litern Wasser werden 2 kg Alaun,
und in andere 60 Litern Wasser 2 kg. Bleizucker aufgelöst.
Beide Auflösungen gießt man zusammen. Sobald sich der
Niederschlag zu Boden gesetzt hat, wird die klare Flüssig-
keit abgeseigt und in ihr werden die Kleidungsstücke tüch-
tig mit den Händen durchgearbeitet, damit sie vollkommen
durchziehen. Hat man sie noch 4 Stunden in der Flüssig-
keit liegen lassen, so werden sie herausgenommen, abtropfen
gelassen, an die Luft oder im geheizten Raum zum Trocknen
aufgehängt und nach dem Trocknen tüchtig gebürstet und
gebügelt.

Bekanntmachung.

Folgende Wahlvorschläge für die Kreistagswahl im
Landkreise Köln am 29. November 1925 sind vom Wahl-
ausschuss zugelassen worden.

1. Wahlvorschlag mit dem Kennwort: Zentrum.
1. Wielen Karl, Schulrektor, Gleuel bei Frechen.
 2. Siegburg Jakob, Schlosser, Pingsdorf-Kolonie.
 3. Raspers Jean, Gutsbesitzer, Haus Vogelsang bei Köln-Boddenmünd.
 4. Schmitter Peter, Kaufmann, Brühl Bez. Köln.
 5. Hartmann Philipp, Handwerker, Brühl Bez. Köln, Ren-tenichstraße.
 6. Cremer Jakob, Fabrikant, Frechen bei Köln.
 7. Eich Jakob, Gemeinderat, Rodentkirchen.
 8. Metternich Johann, Beamter, Anapstad.
 9. Schmitt Ludwig, Direktor, Weiden bei Köln, Schulstr.
 10. Schumacher Daniel, Landwirt, Vinkenpütz bei Stommeln.
 11. Muhr Lorenz, Sattlermeister, Pulheim bei Köln.
 12. Kruenen Karl, Bürgermeister, Efferen.
 13. Leister Hille, Landwirt, Altengeldorfer Hof bei Me-chenich.
 14. Mudes Jakob, Oberstadtssekretär, Frechen bei Köln.
 15. Leyendeker Matthias, Landwirt, Berzdorf bei Brühl.
 16. Hoffkämmer Herman, Landwirt, Fischenich.
 17. Röll Anton, Grubenbeamter, Brühl Bez. Köln.
 18. Sinn Leo, Kaufmann, Weiden bei Köln.
 19. Krauß Gottfried, Arbeiter, Weiß bei Köln.
 20. Baubausen Hermann, Baugewerksmeister, Frechen bei Köln.
 21. Stangier Robert, Beamter, Rierberg bei Brühl.
 22. Schumacher Hermann, Hegemeister und Landwirt, Daus-weiler bei Brauweiler.
 23. Krollpfeiffer Joseph, Schuhmachermeister, Hürth bei Köln.
 24. Matheis Jakob, kaufm. Angestellter, Brühl Bez. Köln, Peterstraße 1.
 25. Schiefer Adam, Landwirt, Pulheim bei Köln.
 26. Schauf Jakob, Gastwirt, Stommeln bei Köln.
 27. Deder Heinrich, Sattlermeister, Godorf bei Köln.
 28. Schumacher Hubert, Betriebswerksmeister, Frechen bei Köln.

2. Wahlvorschlag mit dem Kennwort: Sozialdemokra-
tische Partei Deutschlands (S. D.).
1. Rurth Matthias, Lehrer, Weiden, Schulstraße 23a.
 2. Rade Fritz, Beigeordneter, Hermülheim, Luxembur-gerstraße 41.
 3. Görtner Franz, Kontrolleur, Rodentkirchen, Maternusstr.
 4. Warme Paul, Arbeiter, Bachem, Bachemerstraße 3.
 5. Gredenstein Gottfried, Arbeiter, Pulheim, Kirchg. 85.
 6. Wohlgenuth August, Glasmacher, Brühl, Bonnstr. 80.
 7. Kiepl Anton, Lagerhalter, Rierberg-Heide, Villenstr.
 8. Freter Leopold, Bauunternehmer, Efferen Berrentra-therstraße 25.
 9. Esser Christian, Landwirt, Dausweiler, Brauweilerstr. 134.
 10. Lemper Luise, Hausfrau, Gleuel Kirchheide 15.
 11. Stolz Erhardt, Arbeiter, Melschenich, Eigenheimstr. 13.
 12. Stahl Johann, Arbeiter, Brühl, Zur Gasse 54.
 13. Linder Franz, Schlosser, Berzdorf, Hauptstraße 68.
 14. Willmann Joseph, Schlosser, Hürth, Kranzmaarstr. 479.
 15. Kaiser Peter, Arbeiter, Frechen, Franzstraße 17.
 16. Herbst Hermann, Versicherungsagent, Al.-Königsdorf, Franzstraße 109.
 17. Wenz Max, Hauptwachmeister, Brauweiler, Kölner Straße 29.
 18. Hemmersbach Agnes, Hausfrau, Pulheim, Blumacher-Gasse 161.

3. Wahlvorschlag mit dem Kennwort: Deutsche Volks-
partei.
1. Eggermann Rudolf, Handelskammersekretär, Rodentkir-chen, Blücherstraße 8.
 2. Dasbach Adolf, Bergwerksdirektor, Hermülheim, Hür-ther Berg.
 3. Giesler Helmut, Gutsbesitzer, Brühl, Schloß Falkenlust.
 4. Michels Wilhelm, Rechnungsführer, Frechen, Kölner Straße 16.
 5. Mühlenfeld Hugo, Installateur, Brühl, Römerstr. 142.
 6. Conrad Peter, Obersekretär, Brauweiler, Donatusweg.
 7. Weiser Anton, Dr. med., Arzt, Fischenich, Bonnstr. 629.

4. Wahlvorschlag mit dem Kennwort: Deutschnationale
Volkspartei.
1. Vogel Johann Joseph, Kaufmann und Gastwirt, Brau-weiler, Hauptstr. 108.
 2. Einhoff Heinrich, Landwirt, Rodentkirchen, Gut Schil-lingstrot.
 3. Schmelzer Theo, Kolonialwarenhändler, Hürth, Lin-denstraße 720.
 4. Brauned Minna, Hausfrau, Brühl, Löhlerstr. 41.
 5. Rappert Peter, Eisenbahnarbeiter, Löwenich, Netten-straße 14.
 6. Schumacher Ferdinand, Landwirt, Pulheim, Escher-straße.
 7. Sinnemann Wilhelm, Bezirkschornsteinfeger, Brühl, Friedrichstraße 30.
 8. Fahl Wilhelm, Tierarzt, Stommeln, Benloersir. 1.
 9. Brandau Julius, Schlosser, Hürth, Vereinigte Villen-straße 512.
 10. Kaiser Heinrich, Schäfermeister, Esch bei Stommeln, Schulstraße 86.

5. Wahlvorschlag mit dem Kennwort: Kommunistische
Partei.
1. Brüggem Gerhard, Rangierführer, Anapstad, Gruben-straße 40.
 2. Schloßer Jakob, Bauarbeiter, Frechen Rosmarstr. 80.
 3. Edelkotte Heinrich, Klempner, Rodentkirchen, Maternus-straße 3.
 4. Schmelzer Hubert, Pader, Brühl, Mühlenstraße 85.
 5. Möllmann Ferdinand, Schuhmacher, Weiden, Moltke-straße 27.
 6. Weber Johann, Anstreicher, Gleuel, Bergmannstr. 140.
 7. Ruthe Joseph, Kesselschmied, Hürth, Oberbuschweg 1.
 8. Ror Wilhelm, Metzger, Hürth, Mathiasstraße 709.
 9. Franz Georg, Grubenarbeiter, Rierberg-Heide, Herm.-Grubstraße 661.
 10. Bartel Emil, Metzger, Löwenich, Schulstraße 94.
 11. Bürger Johann, Arbeiter, Frechen, Marktstraße 59.
 12. Franzen Hubert, Bahnarbeiter, Gleuel, Hauptstr. 248.

6. Wahlvorschlag mit dem Kennwort: Deutsche demo-
kratische Partei.
1. Keller Georg, Zweigstellenvorsteher, Rodentkirchen, Hauptstraße 87.
 2. Müller Peter, Joseph, Lehrer, Weiden Nachenerstr. 108.
 3. Bachr Hermann, Kaufmann, Brühl, Schloßstraße 15.
 4. Amberg Ferdinand, Betriebswerksmeister, Frechen, Hoch-stdenstraße 50.
 5. Groeger Alfred, kaufm. Angestellter, Hermülheim, Bon-nerstraße 213.
 6. Roomanns Hermann, Werkmeister, Brauweiler, Anstalt.
 7. Bremer Theodor, Eisenbahner, Godorf, Melschenicher Weg 69.
 8. Riewe Else, Hausfrau, Rodentkirchen, Hauptstr. 93.
 9. Stürmer Heinrich, Geschäftsführer, Weiden, Goethe-straße 46.
 10. Schrey Julius, Kaufmann, Rodentkirchen, Franzstraße.
 11. Simon August, Kaufmann, Weiden, Schulstraße 13.
 12. Hilsberg Alfred, Buchhalter, Rodentkirchen, Ringstr. 13.

Köln, 17. November 1925.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Heimann, Landrat.

Kreis- und Provinziallandtags- wahl!

Für die am Sonntag, den 29. November 1925, statt-
findende Wahl des Kreis- und Provinziallandtages sind für
die Stadt Brühl 5 Abstimmungsbezirke gebildet worden.

Der erste Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Bonnstraße, Wälderbude,
Hilfsstraße, Winkelstation,
Pingsdorfer Straße, Tiergartenstraße,
Auf der Heide, Bönningerstraße,
Park, Fischmarkt,
Schloß Falkenlust,
Der Wahlraum befindet sich in der Eogl. Schule, Bonn-
straße.

Der zweite Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Löhlerweg, Rodderweg,
Römerstraße, Zum Donnerbach,
Wehrbachweg, Zur Gasse,
Bohle, Am Trauen Baum,
Maria-Blud, Zum Rodderbruch,
Haus Bendel, Clemens Auguststraße,
Roddergrube, Schillerstraße,
Grube Brühl, Goethestraße.
Der Wahlraum befindet sich in der Kathol. Volksschule
Clemens-Auguststraße, Westseite.

Der dritte Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Mühlenstraße bis zum Bahnhof,
Steinweg, Bahnhofstraße,
Moltkestraße, Kirchstraße,
Wallstraße, Burgstraße,
Steinweg, Pastoralstraße,
Schloßstraße, Hospitalstraße,
Markt.
Der Wahlraum befindet sich in der Kathol. Volksschule
Clemens-Auguststraße, Ostseite.

Der vierte Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Mühlenstraße vom Stein- Friedrichstraße,
weg ab, Heinrich Esserstraße,
Hermannstraße, Kaiserstraße,
Kempischhofstraße, Auguste Viktoriastraße,
Schützenstraße, Lützenstraße,
Kentenichstraße, Kurfürstenstraße,
Feldhaus, Bochemer Straße.
Der Wahlraum befindet sich in der Karlschule, Mäh-
lenstraße.

Der fünfte Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Kölnerstraße, Schildgesstraße,
Rondorfer Straße, Zuderfabrik,
Comesstraße, Palmersdorfer Hof,
Wilhelmstraße, Elisabethstraße,
Meiersweg, Petersstraße,
Gartenstraße, Langenaderstraße,
Rheinstraße, Bergerstraße,
Franzstraße.
Der Wahlraum befindet sich im Gymnasium (Haupt-
eingang) Friedrichstraße.

Die Wahlzeit dauert von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr
nachmittags.

Die Stimmzettel sind zur Wahl amtlich hergestellt. Sie
enthalten alle zugelassenen Wahlvorschläge und werden den
Wählern am Wahltag im Wahlraum ausgehändigt.

Der Stimmerechtigkeitsbezeichnung des Wahlvorschlags, dem
er seine Stimme geben will, bei der Stimmabgabe durch ein
Kreuz oder in sonst erkennbarer Weise.

Stimmzettel, die diesen Bestimmungen nicht entspre-
chen, sind ungültig.

Zur schnelleren Abwicklung des Wahlgeschäftes werden
die Wähler und Wählerinnen ersucht, die jedem zugewandte
Benachrichtigung über die erfolgte Eintragung in die Stimm-
liste im Wahllokale vorzuzeigen.

Brühl, den 19. November 1925.
Der Bürgermeister Freerick.

Viehählung

Am 1. Dezember 1925 findet eine Viehzählung größe-
ren Umfanges statt, die sich auf Pferde, Maultieren und
Maulaseln, Esel, Maultiere, Schafe, Schweine, Ziegen, Rant-
gen, Gerdvieh und Wienenböcker erstreckt.

Die Zählung erfolgt wie bisher haushaltungsweise durch
im Ehrenamt tätige Zähler.

Die Haushaltungsvorstände werden ersucht, diesen Her-
ren über die notwendigen Fragen und Feststellungen bereiti-
willigst Auskunft zu geben.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig Angaben, zu denen er auf
Grund der bestehenden Bestimmungen verpflichtet ist, nicht
oder unrichtig macht, wird mit Geldstrafe bis zehntausend
Mark oder Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten bestraft.
Auch kann Vieh, „dessen Vorhandensein verweigert wird,
im Urteil für dem Staate verfallen“ erklärt werden.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister Freerick.

Evangelische Gemeinde Brühl.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 22. Nov. 1925 (Totenfest.)
Kollette zur Befriedigung dringender kirchlicher Baubedarf-
nisse, vornehmlich in den Diapora- und Industriegebieten.

Brühl: Aula des Seminars. Vormittags 10 Uhr Haupt-
gottesdienst, Pfarrer Großer. Anschließend Vorbereitung
und Feier des hl. Abendmahls.

Elber: Kaffeehaus der Grube Elber. Nachmittags 3.15
Uhr Gottesdienst, Pfarrer Großer.

Brühl: Donnerstag, den 26. Nov. Evang. Frauenhilfe.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung, Buchdruckerei P. Becker,
GmbH., Brühl.

Theodor Voiss, Brühl, Uhlenstraße 22, Telefon 307
Moderne Beleuchtungskörper, Seidenschirme
Gas-Heiz-Oefen, elektr. Heizungen
Großes Lager in Osram-Lampen
Elektr. Bügeleisen, Back- und Bratofen
Nachttischlampen von 6.50 an
Solide Preise!

Ludwig Hölzer :: Brühl
Kölnstraße 1, Ecke Kirchstraße — Telefon 341
Spezialgeschäft in: Zigarren,
:: Zigaretten und Tabake ::
Beste Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer zu Fabrikpreisen.
Wie ich von langjährigem
Asthmaleidenden
geheilt wurde, teile ich auf Wunsch jedem Leidens-
geschickten mit.
O. Dombrowski, Berlin O. 17.

Wenn man in einer Anzeige liest
„Off. unter Nr. . .“ oder „Angebote unter
Nr. . .“ ist das so zu verstehen, daß ein
schriftlicher Bescheid mit Angabe der betr.
Nummer an die Geschäftsstelle der Zeitung
gewünscht wird. Die Geschäftsstelle kann
in diesen Fällen niemals Auskunft geben,
sie gibt lediglich die Zuschriften an den
Auftraggeber der Anzeige weiter.
Mündliche Anfragen bei der Geschäftsstelle
sind zwecklos u. bitten wir zu unterlassen.

Alle Sorten
Därme
Leopold Cohen
Köln, Pilsenerstr. 23
am Barbarossaplatz
Dallix
wäscht fix

Größeres
Ladenlocal
Mittelpunkt der Stadt, umständehalber zu vermieten.
Angebote unter J. D. 880 an die Geschäftsstelle.

Bauabkantemaschine
Schmiedeeisen,
neu für Mk. 80.— abzugeben.
Anfragen an Postfach 1, Brühl, Bez. Köln.

Strickwolle 90
schwarz, grau, braun, Strang
100gr 2.50 2.— 1.80 1.40 1.10
Sportwolle 1.60
Marke: Immer aufwärts alle Farben.
Geschw. Jülich, Brühl.

Täglich frische Seemuscheln
auch pfundweise Abgabe
Schloßbrauerei Knipper
Kölnstraße 74.

**Sensationeller
Reklame-Verkauf**

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.
Meterweise Verkauf von:
Hochfeine Anzugstoffe

per Mtr. ab Mk. 10.50
Lodenstoffe
per Mtr. ab Mk. 11.50
Manchester
per Mtr. ab Mk. 4.—
Alles preiswerte Qualität
Beachten Sie bitte meine Auslagen
Angezahlte Stoffe werden zurückgelegt.

Franz Smeets :: Brühl
Tuchhandlung und Massgeschäft
Bonnstraße 34 Bonnstraße 34

**Diese Woche fettes
frisch. Rindfleisch**
bessige Schlachtung pro Pfd. von 90 Pfg. an
Stets frisch Gehacktes pro Pfund 1.20 Mk.
Kalb- und Schweinefleisch
zu den billigsten Tagespreisen.
Herrmann Heumann, Wallstr. 35.

**Elegante, preiswerte
Herrenhüte**

Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79
Empfehlenswertes Spezialgeschäft
für Herrenhüte.

Beuener-Dampfwaschanstalt
Telefon 2498 „Frauenlob“ Johannes St. 14
Lufttrocknen-Rasenbleiche
Haushaltungswäsche, Stärkewäsche,
Pfundwäsche
Annahme u. Bestellungen in Brühl bei
Milbers, Kölnstraße 65.

Kölner Hof
Bes.: H. Bendermacher
Jeden Freitag, Samstag, Sonntag
Gr. Schlacht-Fest
Für die musikalische Unterhaltung
sorgt das Haus-Duo
Mohra-Moll
Giesler Pils n. Weine

Fast umsonst
Nur heute und morgen
um meinen Verpflichtungen nachkommen zu können
gebe auf alle
**Paletots, Ulster,
Anzüge, Lodenmäntel,**
für
Herren, Jünglinge und Knaben
Gegen sofortige Barzahlung

10%
Trotz der bereits überaus billigen Preise, welche durch gemein-
schaftlichen Einkauf und Eigenfabrikation mit 10 großen Spezial-
Geschäften Rheinlands sich bestmöglichen, gebe diesen außergewöhnlich
hohen Rabatt.
HOPE Brühl
Kölnstraße 12

Lastkraftwagen
Reparaturen und Umbau
Lieferung und Aufpressen von
Vollgummireifen
Anfertigung von Ersatzteilen.
Ernst Niewerth
Fabrik für Eisenbahnbedarf G.m.b.H.
Liblar (Bez. Köln a. Rh.)

Neue Zirkel
Engl. u. Franz.
bei
BERLITZ
Einzel- u. Zirkelunterricht. Eintritt jederzeit
Schildergasse 114 Anno 4962

Robprodukte
Zumpen, Eisen, Zinn,
Blei, Kupfer, Messing,
Bücher und Zeitungen,
Alten zum Einkaufsen
kauft zu Tagespreisen
Friedr. Scharbach
Kempischhofstr. 17 Tel. 276

1/2 H nur 50 Pfg.
Kinderzeitung „Der kleine Coco“
oder die Lachzeitung „Tipp“ gratis.

Rahma
MARGARINE
Rahma
buttergleich
nimmt Euch heut und morgen
alle Buttersorgen

Ata

Warme
**Strick-
Wollen**
für
Damen
und
Kinder
9.50 7.75
8.75 10.75
12.50
Keine Wolle.

Warme
**Strick-
Sachen**
für Herren
schwarz,
schwere
Qualitäten
10.50 13.00
11.50 7.50
**Brünnel,
Brühl, Wall-
straße 70.**

pelze
in Brühl
H. Fischer
Kölnstraße 18
Eigenes Atelier
Große Auswahl
reelle und billige Preise.
Teilaahlung gestattet.
Neueste Sorgfalt bei
Reparaturen.

Achtung
Fahrräder, Nähmaschi-
nen, 25 Mt. Anzahlung,
5 Mark Wochenrate.
Emailieren u. Vernickeln
sowie sämtliche Repara-
turen, gut und billig.
Friedrich Klemmer,
71 Wallstr. 71
Keine Schaufenster.

**Wachamer Schäfer-
hund 1 Jahr alt, zu
verkaufen. Beide, Bilde-
straße 14.**

**Zwangs-
versteigerung.**
Am Samstag, den 21.
November, vorm. 11 Uhr
werden im Pianoforte
Wirtschafts- und Kasse-
Werkzeug, meißelnd ver-
steigert:
1. Ford-Lieferwagen
1. T.
1. Büfett
1. Stoveschreib-
maschine
1. Regulat. or-Uhr
1. Spiegelschrank,
1. Badeeinrichtung
1. Standuhr, 1. Gar-
derobeständer,
2. 180 Paar Herren-
stiefel Rindleder
122 Paar Damen-
halbschuhe
300 Paar Filzschuh.
70 Paar Stiefel
1 Schreibmaschine
Stoves Record
3. 1 Ford-Auto
Torkler,
D. Gerichtsvollz., Köln.

Achtung!
Puppen-Klinik.
Sämtliche Reparaturen
wie Arme, Beine, Au-
gen, Neuaufmachen v.
beschädigten Puppen,
Perücken und Flechten
werden von ausgefäm-
tem Saar sorgfältig und
prompt ausgeführt beim
Puppensalon
Riemans,
Burgstraße 3.

Weihnachtswunsch!
Nähmaschinen
allerbest. Fabrikat.
Mt. 20 Anzahlung, wö-
chentl. Mt. 2.50, monat-
lich Mt. 11.
Offerte unt. R. T. 879
an die Geschäftsstelle.

Die echte Justische
Seilerde „Linos“
f. inneren u. äuß. Gebrauch
stets vorrätig.
Prospekte gratis.
Wirtschaftlicher Krämer
haus Fritz Gayne
Köln, Blaubach 34
Tel. Anno 8445, gear. 1901.

Klavier billig
zu verkaufen.
Wo sagt die Gesch. 235.
Gut erb. einflüß.
Bell
preiswert zu verkaufen.
Schönorrenberg b. Badorf
Berggasse 55.

**Puppe und
Teddybär**
neu billig zu verkaufen.
Kingsborgerstr. 24 I. Etg.
Weinbergpfähle
Zaunpfosten
Baumpfähle
Strauchpfähle
Wilh. Streck,
Bonn
Umsonst reich. Musterbuch

**Safen-, Kanin-
Ziegen-, Marder-
Füchse-, Kuh-
Kalbfelle**
kauft zu Tagespreisen
Friedr. Scharbach,
Kempischhofstr. 17 Tel. 276.

Spezialhaus
für
Polstermöbel
Liefert
aus eigener Werkstatt
hergestellte Polstermöbel
ohne jeden Zwischenhandel
daher billige Preise.
Sofas, Chaiselongues,
Divans, Aufgematraten
(Stahlmatratzen)
nur erstklassige Aus-
führung in Material u.
Arbeit
Auf Wunsch Teilzahlung.
Anton Krumpen,
Köln
Salzgasse 4, am Neumarkt.
Besichtigung ohne
Kaufzwang gestattet.

Wie neu werden
Sofas, Kanin-
Ziegen-, Marder-
Füchse-, Kuh-
Kalbfelle
kauft zu Tagespreisen
Friedr. Scharbach,
Kempischhofstr. 17 Tel. 276.

Logis frei.
Wo sagt die Gesch.
Solventes Geschäft
sucht sofort
2000 Mk. kurzfristig
gegen hohen Zinsfuß
und Gewinnanteil
Vermittler verboten
Nur Selbstgeber kommen
in Frage. Offert. an die
Geschäftsst. d. Bl. unter
F. O. 877.

**Maschinen-
schlosser**
gefucht.
Angebote u. S. 881
an die Geschäftsstelle.
Empfehle mich im
Bügeln feiner Herren-
starke-Wäsche. Frau
Köll, Heide, Villenstr. 1.

Mädchen
für sofort gefucht.
Kölnstr. 53 I.
**Zahmes
Kaninchen**
gekauft. In der
Küche eingefangen.
Wer sagt die Gesch. 231.
Kleiner bis mittelgroß,
wachsender
Sund (Rüde)
in gute Hände gefucht.
Wo sagt die Gesch. 231.

**Warme
Winter-
Ware**
finden Sie in großer
Auswahl zu sehr
niedrigen Preisen
bei
**Brünnel, Brühl,
Wallstraße 70.**

**Schaufenster-
Schilder**
„Angezahlte Waren
werden bis Wei-
nachten zurückge-
stellt“
vorrätig in der
Geschäftsstelle
der
Brühler Zeitung

**Intolge
Platzmangel
Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer**
in großer Auswahl
weit unter Preis
Angen. Zahlungsbed.
bei Kassa hoher
Rabatt.
Paul Pried
Schreinermeister
Köln
Weyerstraße 51
Freie Lieferung
nach auswärt.

Wie neu werden
Sofas, Kanin-
Ziegen-, Marder-
Füchse-, Kuh-
Kalbfelle
kauft zu Tagespreisen
Friedr. Scharbach,
Kempischhofstr. 17 Tel. 276.

Wie neu werden
Sofas, Kanin-
Ziegen-, Marder-
Füchse-, Kuh-
Kalbfelle
kauft zu Tagespreisen
Friedr. Scharbach,
Kempischhofstr. 17 Tel. 276.

1
Die
gen
fam
Reich
carn
noch
ein
dem
er
der
Unt
binet
weg
zu
würde.
die
Soz
die
Er
dem
1.
dem
tag
ver
fö
schei
Entf
Böf
ren
frü
lands
Ziel
zu
lich
und
polit
den
ist
dab
zialst
noch
ni
den
Be
pfang
dann.
ter
Dr
zurück
legen.
D
ist
eben
Frakt
stimm
Kimm
Frakt
u
fraktio
in der
druck
der
großen
kleinen
Demof
Anfich
Das
16.
mit
Arb
legen
entfer
er dem
ersch
nen
h
licht
i
entfeg
gefch
Dieb
Sie
buch
das
geht
tert
d
verma
hen,
luft
—
ein
vor
selbst
wahr
verzei
aus
iel
in
—
Tom
war
stund
ben